

konnten wir ihnen natürlich nicht und so befahl ich, den Kreis um die Gefangenen zu schließen, damit diese nicht etwa zu entfliehen versuchten.

Einen Angriff von der Schlucht aus fürchteten wir nicht, aber die, welche in dieselbe zurückgekommen waren, machten Lärm und in Folge davon entkam auch sicherlich der Tyrann.

Mehrere meiner Schützen ersuchten mich um die Erlaubniß, ihm folgen und ihn fangen zu dürfen; ich konnte aber dieselbe unter diesen Umständen nicht gewähren und so fingen wir an, unsere Gefangenen festzumachen. Gewehrriemen und Leibgürtel wurden in Riemen zerschnitten und damit die Mexikaner gebunden, die im Ganzen ein Bataillon ausmachten, zweihundertdreißig Mann.

Mit diesen brachen wir auf nach dem Lager am Plan del Rio.

30.

Ein Duell mit einem seltsamen Ausgange.

Die Nacht schliesen wir auf dem Schlachtfelde und am nächsten Tage wurden wir nach Zalapa beordert, wo die Armee Halt machte, um die Verwundeten nachkommen zu lassen und sich zum Marsche gegen die Hauptstadt Mexico vorzubereiten.

Die Bewohner von Zalapa empfingen uns nicht ungasstlich, auch die Bewohnerinnen ebenso wenig. Sie erwarteten natürlich, daß wir ihre schöne Stadt plündern würden. Dies thaten wir nicht, und ihre Dankbarkeit machte es unseren Officieren möglich,